

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich für Inhalt: ...  
Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden.  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Kriegsentscheidungen ...  
Kriegsentscheidungen ...  
Kriegsentscheidungen ...

## Amoy von den Japanern völlig besetzt

### Englische und amerikanische Kriegsschiffe ausgelaufen

Hongkong, 12. Mai.

Die Landungstruppen der japanischen Marine haben am Donnerstagmorgen die Befehung der Insel Amoy vollendet. Die Insel Amoy, die gut geschützt in einer Bucht an der chinesischen Küste gegenüber Formosa gelegen ist, bildet einen wichtigen Stützpunkt für die neue japanische Offensive.

Teile der britischen Flottenflotte, darunter das Flaggschiff „Cumberland“, sind in der letzten Nacht in Richtung Amoy aus Hongkong ausgelaufen. Ein amerikanisches Zerstörer ist zum Schutze der ausländischen Niederlassungen auf der Kaulas-Insel dort eingetroffen, während der Kreuzer „Warblehead“ am Freitag erwartet wird. Die Insel Kaulas liegt in unmittelbarer Nähe von Amoy.

### Aufnahme der Beziehungen mit Mandschukuo

Berlin, 12. Mai.

In Ausführung der Erklärung des Führers und Reichsführers in seiner Reichstagsrede vom 20. Februar d. J., daß Deutschland Mandschukuo anerkennen werde, wurde am 12. Mai im Auswärtigen Amt durch den Staatssekretär Freiherrn von Helldorf und den Handelskommissar von Mandschukuo, Oiwoski Kato, ein Vertrag unterzeichnet. Der Vertrag bestimmt die sofortige Aufnahme diplomatischer und konsularischer Beziehungen zwischen den beiden Staaten und sieht ferner den baldigen Beginn von Verhandlungen über einen Konsular-, Handels- und Seefahrtsvertrag vor.

## Bergeblische Hoffnungen auf das Spiel mit dem Regus

### Rom weist französische Spekulationen auf einen Bruch der „Achse“ zurück

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Mai.

Das Echo der internationalen Presse auf die Vorgänge in Genf und vor allem auf den Verlauf, den Cernogus noch einmal aufzutreten zu lassen, ist keineswegs einheitlich. Diejenigen Beobachter, die eine Verhandlungspolitik zu sabotieren versuchen, sind natürlich erfreut, daß sich Genf wieder einmal als das Paradies der berufsmäßigen Friedensstörer erweist. Freilich rechnen auch sie kaum damit, daß den neuen Machenschaften Dimitroff-Finkelstein ein Erfolg beschieden sein wird.

In Rom nimmt man die Dinge ohne Heberaufregung und als ein letztes Aufklappen des Sanktionsgitters hin. Man ist geneigt, das Auftreten des Cernogus als eine humoristische Angelegenheit zu betrachten, die Italien nicht weiter berührt, da das italienische Imperium von der Anzahl der Staaten anerkannt ist.

In Frankreich setzt zwar die Linkspresse gewisse Hoffnungen auf das Cernogus-Theater, aber die maßgebenden Pariser Stellen lassen sehr deutlich erkennen, daß sie sich in ihren Unterhaltungen mit Rom nicht lären lassen wollen, so man hofft in Paris sogar, etwa Anfang der kommenden Woche zu einem grundsätzlichen Einverständnis mit Rom gelangen zu können, das die Einsetzung eines französischen Reichstages nach Rom ermöglicht. Offenheitlich haben es die Franzosen mit diesen Behauptungen sehr viel eiliger als die Italiener. Die Atmosphäre für die französisch-italienischen Gespräche wird dabei weniger durch die Genfer Vorgänge im unangenehmen Sinne beeinflusst, als vielmehr durch die Kommentare, die ein Teil der französischen Presse dem Besuch des Führers widmet.

Das „Giornale d'Italia“ wendet sich mit aller Schärfe gegen diese französischen Zeitungen, die „in kniffliger, fränkender und romanhafter Weise die italienischen Beschlüsse und die Trinksprüche interpretieren“, und die mit dem Versuch, Gegensätze zwischen Deutschland und Italien zu behaupten, ihrem eigenen Land einen schlechten Dienst erwiesen hätten. Es wird in Rom wohl mit Recht angenommen, daß Graf Ciano dem französischen Geschäftsträger

zu verstehen gegeben habe, ein politisches Einverständnis mit Frankreich sei so lange unmöglich, solange man in Paris nicht aufhöre, auf eine Schwächung der Achse Berlin-Rom zu spekulieren.

Im übrigen wendet sich in Italien das Interesse jetzt der Rede zu, die Mussolini am Sonntagabend in Genoa gehalten wird. Man sieht ihr in Italien mit um so größerer Spannung entgegen, als sie die erste Rede ist, die der Duce nach dem Führerbesuch hält.

### „Der Genfer Kadaver beginnt zu stinken“

Paris, 12. Mai.

In Frankreich ist die Enttäuschung darüber, daß in Genf nicht alles so glatt geht, wie man es sich dachte, sehr groß. Die Zeitungen entdecken täglich, daß die Genfer Eintracht viele Fehler hat, vor allem jetzt, wo Frankreich sich zu einer Einigung mit Italien kommen möchte, der Cernogus aber das Bewußtsein und Ethos von Finkelstein diesen Weges noch nach Kräften verfehrt.

So schreibt der „Matin“, der Genfer Verein sei tot, aber der Kadaver werde noch la, mehr als das, er beginne zu stinken. Dies sei ja auch unaußersichtlich gewesen, nachdem man Sowjetrußland an sein Lager herangefahren habe. Je früher man diesen Kadaver in den Berg lege, um so besser sei es für die internationale Hygiene.

Der „Jour“ spricht von einer „ersten Offensive Moskows“, die das Ziel habe, wieder einmal den Frieden zu fördern. Dimitroff-Finkelstein spiele um keinen Kopf.

Einen blöden Eindruck von der Genfer Komödie hat auch der Sonderberichterstatter des „West Journal“. Er nennt die Genfer Organisation ein „Königreich der Wandschirmen und Papageien“. Das Ergehen des Regus sei ein trauriges Schauspiel. Man dürfe nicht vergessen, daß Halle Scharf nur ein Bandenführer und Thronräuber sei, der seine Truppen im Stiche gelassen habe, als er an ihrer Spitze vor dem Feinde stand.

Vor Tische hat man anders!

## Generaladmiral Raeder in Budapest

Budapest, 12. Mai.

Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, ist zu seinem zweitägigen Besuch in Budapest eingetroffen, um den im Herbst v. J. erfolgten Besuch des ungarischen Oberbefehlshabers General Rády zu erwidern.

Generaladmiral Raeder wurde auf dem Budapest Flughafen mit militärischen Ehren empfangen. Eine Ehrenkompanie der königlich ungarischen Strom-Wache hatte Aufstellung genommen. Zur Begrüßung des Generaladmirals hatten sich Oberbefehlshaber General Rády, der Oberkommandierende der Donau, General Komai, der Chef des Generalstabes, General Hag, Chef der Militärkanzlei des Reichswehrministers, Feldmarschallleutnant Keresztessy, sowie der zum Ehrenmitglied des Generaladmirals ernannte Fliegeradjutant des Reichswehrministers, Kapitän Scholz, eingefunden. Von deutscher Seite waren der deutsche Gesandte von Erdmannsdorff, der Vizekonsul der RMDV, Konsul Graeb, und der Militärattaché, Oberst Freiherr von Brede, erschienen.

Nach seinem Eintreffen legte Generaladmiral Raeder einen Kranz an dem ungarischen Marineehrenmal an der

Georg-Brücke nieder. Am Mittwochmittag empfing Reichsverweser Goebbels Generaladmiral Raeder in Privataudiens.

## Allein gestern 600 Quadratkilometer

### Hohe Verluste der spanischen Bolschewisten

Bilbao, 12. Mai.

Der Oberberichterstattung aus Salamanca meldet, daß es den nationalen Truppen wiederum gelungen ist, zahlreiche Ortschaften an der Grenze der Provinzen Teruel und Castellon von den bolschewistischen Gorden zu befreien. Große Waffen- und Munitionslagerplätze der Bolschewisten wurden erobert.

Der Oberberichterstattung teilt hieran mit, daß das Ziel der aktiven Operationen die Vereinnahmung der Eisenbahn der Generale Varela und Garcia Salinas gewesen ist. Trotz Andauern des schlechten und unfruchtbaren Wetters wurde das Unternehmen zu einem vollen Erfolg und die Befreiung wichtiger Ortschaften eine vollständige Niederlage des Feindes. Die Länge der Kampfsfront betrug mehr als 80 Kilometer. Das getrennt eroberte Gebiet beträgt 600 Quadratkilometer.

## Brasilianisches Abenteuer

Die kurze Geschichte der Revolutionen und Putsch in Südamerika ist um ein neues Blatt bereichert worden. Im

Wahsinnigem Feuer der Polizei von Rio de Janeiro ist der Aufstand der brasilianischen Integralisten zusammengebrochen; die tüchtigsten Rebellen, die bis in den Palast des Staatspräsidenten Vargas vorgeedrungen waren, sind von diesem selbst mit dem Revolver niedergeschossen worden. Hinter der Ruhe, die nun wieder in Brasilien Hauptstadt herrscht, verbirgt sich jedoch die schwere Erschütterung eines Staatswesens, das im Verlauf der letzten Monate eine recht widerspruchsvolle Entwicklung durchgemacht hat. Es gab einmal Zeiten, in denen Dr. Getulio Vargas, seit 1934 Staatspräsident, aus engster mit den Integralisten unter ihrem Führer Salgado zusammenarbeitete, die ihm heute als Todfeinde gegenüberstehen. Das war damals, als allerorten in Brasilien der Bolschewismus drohend sein Haupt erhob, als kommunistische Attentate Ruhe und Ordnung gefährdeten, das Heer marxistisch verfaßt und zerlegt wurde. In jenen Tagen war der Präsident froh, sich auf eine nationalistische Kampforganisation wie die von den Integralisten aufgestellten Formationen der Cruzada zu stützen zu können. Diese durften ihrerseits hoffen, daß der Präsident ihnen bei der Verwirklichung ihres Programms seine Hand leihen würde, das unter anderem autoritäre Zentralgewalt, Beseitigung der Bundesstaaten und der Parteienwirtschaft, bezugsfähige Oligarchie, starke Wehrmacht, Sicherung der Familie, Stärkung der Gemeindeautonomie forderte. Dem Ruf nach Schaffung einer autoritären Regierung ist der Präsident auch nachgekommen, jedoch in anderer Weise, als die Integralisten es sich vorgestellt hatten. Im November 1938 schuf Vargas durch eine Art Staatsstreich den „novo estado“, den „neuen Staat“ auf autoritärer Grundlage. Die Volksabstimmung, welche die neue Verfassung gutheißen sollte, hat bisher nicht stattgefunden; das Parteienverbot, das die Regierung erließ, richtete sich mit gleicher Schärfe gegen die Integralisten wie gegen den Kommunismus. So war die Regierung lediglich auf die persönliche Autorität des Präsidenten gestellt, und die Grünhüden, sein wertvollster Bundesgenosse im Kampf gegen den Bolschewismus, wurden in das Lager seiner Gegner getrieben.

Dieser kamen drängende wirtschaftliche und außenpolitische Fragen. Brasiliens wirtschaftlicher Nerv ist ja die Kaffeefrage. Vargas hatte unmittelbar nach seinem Staatsstreich den Kaffeepflanzern ein wertvolles Geschenk gemacht, indem er die Abgabe auf die Exportdividenden aufhob und dafür den bisher aus den Exportdividenden gespeisten ausländischen Schuldendienst einstellte. Diese neue Kaffeepolitik brachte zwar eine wesentliche Erhöhung der ausgeführten Kaffeemengen, sie führte aber zugleich zu einem Preisrückgang auf dem Kaffeemarkt, der den Kaffeebau mancherorts bereits nicht mehr rentabel erscheinen läßt. Da auf dem Baumwollmarkt Brasilien heute nicht mehr die gleichen Erfolge erzielt wie in den letzten Jahren und da die Regierung trotz des veränderten Ertrages der Wirtschaft insbesondere für Rüstungszwecke mehr Geld als bisher ausgeben und die Steuererträge anziehen mußte, ist eine ziemlich angespannte Wirtschaft- und Finanzlage entstanden, welche die Unzufriedenheit sich steigern ließ. Auf diese wirtschaftlichen Sorgen ist wohl auch, wenigstens teilweise, die außenpolitische Schwelung nach Noramerika zurückzuführen, die die Regierung in letzter Zeit vorgenommen hat. Der Umschwung in Brasilien vom November 1937 war in Washington zunächst mit sehr gemäßigten Gefühlen aufgenommen worden. Neben der Einbuße durch die Einstellung des Auslandschuldendienstes war es die Befürchtung, Brasilien werde aus der ohnehin damals etwas brüchigen panamerikanischen Front ausbrechen und im Fahrwasser der europäischen „faschistischen“ Staaten liegen, sowie eine gefährliche Abneigung gegen alle autoritären Lösungen, die diese kritischen Stimmen hervorrief. Aber diese Sorge erwies sich als unbegründet, als der brasilianische Botschafter in Washington Dr. Osvaldo Aranha zum Außenminister ernannt wurde und bald entscheidenden Einfluss in Rio de Janeiro gewann. Aranha setzte sich sehr rasch die Beziehungen zu Noramerika und betonte beim kürzlichen Besuch des argentinischen Außenministers in Rio auch die panamerikanische Linie mit großem Nachdruck. Es ist ferner kein Zufall, wenn neuerdings mit Rücksicht auf Washington, in den Erklärungen brasilianischer Minister der demokratische Gehalt der Vargas-Verfassung stärker herausgestellt wurde als der autoritäre, und die Unterdrückung der Integralisten liegt als innerpolitischer Maßnahme in der gleichen außenpolitischen Linie. Der Charles Kurs, den Vargas im Zusammenhang mit dem Parteienverbot gegen die Zusammenschlüsse andersschichtlicher Einwohner steuert und von dem insbesondere die Deutschen betroffen werden, hat ebenfalls in U.S.A. ein nicht unfreundliches Echo gefunden.

Nach ist freilich ein Umstand für die Regierung Vargas schwer zu überleben: die Haltung der Kräfte. So schwer den Integralisten, deren führende Mitglieder schon seit längerer Zeit entweder verhaftet oder geflohen sind, auch ihr Kampf in den letzten Wochen und Monaten wurde, so verfügen sie doch im Heere und namentlich in der Marine über eine kaum abzuschätzende Zahl tüchtiger Anhänger. Der jetzt niedergeschlagene Putsch scheint ohne deren Unterstützung vor sich gegangen zu sein. Trotzdem bleibt die Frage offen, ob die bewaffnete Macht so fest in der Hand der Regierung ist, wie diese sich den Anschein gibt. Die Armee wird jedenfalls bei der endgültigen Verantwortung der Frage, welchem inneren und äußeren Rufe Brasiliens sich aus der gegenwärtigen labilen Lage heraus zuwenden wird, ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben.

58  
18  
28

Wunder  
Keller  
Kloster  
Spielhäuser

Das Spiel mit dem Regus

Generaladmiral Raeder in Budapest

Allein gestern 600 Quadratkilometer

Brasilianisches Abenteuer

Amoy von den Japanern völlig besetzt

Englische und amerikanische Kriegsschiffe ausgelaufen

Neue japanische Uniformen

Aufnahme der Beziehungen mit Mandschukuo

Bergeblische Hoffnungen auf das Spiel mit dem Regus

Der Genfer Kadaver beginnt zu stinken

Generaladmiral Raeder in Budapest

Allein gestern 600 Quadratkilometer

Brasilianisches Abenteuer

Amoy von den Japanern völlig besetzt

Englische und amerikanische Kriegsschiffe ausgelaufen

Neue japanische Uniformen

Aufnahme der Beziehungen mit Mandschukuo

Bergeblische Hoffnungen auf das Spiel mit dem Regus

Der Genfer Kadaver beginnt zu stinken

# Ganz Polen gedenkt des Todeslages Billudskis

## Das Vermächtnis des Marschalls: „Auf des Nachts an den Toren Europas“

Warschau, 12. Mai.  
Ganz Polen steht am Donnerstag, dem dritten Jahrestag des Todes des Marschalls Billudski, im Zeichen der Trauer über den Verlust des Helden des neuen Polens. Seit Mittwochsabend stehen in der polnischen Hauptstadt und in den Städten und Dörfern des Landes Fahnen mit Trauerflor. Ueberall im Lande und vor allem in den Stätten der Bismarckstadt des verstorbenen Marschalls finden Trauerfeierlichkeiten statt, in denen das Volk seines großen Toten gedenkt. In den Warschauer Kirchen werden Seelengottesdienste abgehalten und im Helldorfer-Schloß, dem letzten Wohnsitz des Marschalls, werden im Laufe des Tages durch Abordnungen der Bevölkerung Kranze niedergelegt. In den Abendstunden wird für die Dauer von drei Minuten leiblicher Verkehr und jede Arbeit ruhen. Im gleichen Augenblick sollen an verschiedenen Stellen der Stadt Feuerwerk entzündet und öffentliche Vorstellungen aus den Schriften Billudskis veranstaltet werden.

Das Militärblatt „Polka Abrota“ weist darauf hin, es sei das Verdienst des Marschalls, wenn der Name Polen wieder auf der Landkarte erschien. Viele Plätze der Landschaft, die gleichsam auf der Wacht an den Toren Europas stehe, mit einem Inhalt zu erfüllen, sei die Aufgabe der lebenden Generationen.

### Gauleiter Forster in Warschau

Warschau, 12. Mai.  
Der Danziger Gauleiter Forster, der sich in Begleitung der Gauamtsleiter Dr. Schimmler, Dr. Großmann, Dr. Ruch und anderer Herren auf einer Reise durch

Polen befindet, besuchte in Warschau den polnischen Außenminister Gosc und hatte mit ihm eine eingehende Unterredung. Diese Unterredung hatte, ebenso wie der ganze etwa zehntägige Aufenthalt des Gauleiters Forster in Polen, völlig privaten und inoffiziellen Charakter und dient dem Zweck, ein gegenseitiges Einverständnis zu erlangen. Nach einer Besichtigung der Stadt Warschau fand auf Einladung des Ratschalters Dr. Lubinski ein Empfang statt.

### Das Staatsbegräbnis für Goga

Budapest, 12. Mai.  
Das Staatsbegräbnis für den Staatsmann und Dichter Octavian Goga fand am Donnerstagvormittag statt. Der Trauerfeier im rumänischen Konsulat wohnten neben der Familie der Frau, der Patriarch, die Regierung, die Kronräte, das diplomatische Korps und die Freunde des Verstorbenen bei. Das Völkermontsche Orchester erstellte die Feier mit dem Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“. Patriarch Miron nahm mit zahlreichen Geistlichen die kirchlichen Handlungen vor. Reden wurden auf Wunsch des Verstorbenen nicht gehalten. Militär marschierte an der Spitze und am Ende des langen Trauerzuges zum Friedhof. In der Mitte des Juges schritten Bauern aus Gogas Heimatgemeinde.

Für die Reichsregierung hatte am Morgen der deutsche Gesandte Dr. Fabritius einen Kranz niedergelegt. Das Beileid und ein Kranz Alfred Rosenbergs wurden vom Stadtsammler Schickelana überbracht. Auch die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien legte an der Bahre einen Kranz nieder.

# Feierliche Taufe der Prinzessin Beatrix

## Prinzessin zur Lippe-Biesterfeld und Herzog von Mecklenburg als Taufpaten

Den Haag, 12. Mai.  
Am Donnerstagvormittag fand in der würdigen geschmückten Kapelle der Taufe der Prinzessin Beatrix statt. In feierlicher Jugend trug das königliche Paar mit dem Taufkinder in der historischen, von vier Verden gesegneten goldenen Kirche von Schloss zur Kirche, während die Taufpaten und Gäste in Kraftwagen folgten. Im ersten Kraftwagen saßen die Königin Wilhelmina der Niederlande und der König der Belgier. In dem folgenden Wagen saßen die weiteren Taufpaten, Prinzessin Armgard zur Lippe-Biesterfeld, Prinzessin Alice von Großbritannien und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg.

Die gottesdienstliche Handlung wurde vom Ortspfarrer von Baarn vorgenommen, zu dessen Pfarrbezirk das königliche Schloss gehört. Die Kronprinzessin Juliane hielt ihr Kind selbst über das Taufbecken.

### Sabsburg-Richtenstein - ein Ehebund?

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten  
Vrag, 12. Mai.  
Die die tschechische Zeitung „Lidove Rozhlas“ zu berichten weiß, sind in der Umgebung von Mährisch-Schönberg Gerüchte

verbreitet, wonach der regierende Fürst Franz Joseph von Richtenstein um die Hand der Schwester Ottos von Sabsburg, der Erbprinzessin Adelheid, anhalten werde. Nach der gleichen Quelle soll Otto wiederum die Fürstin Maria Theresia von Richtenstein aus Groß-Wlitzdorf zur Gemahlin nehmen. Der regierende Fürst Franz Joseph von Richtenstein beschäftigt sich zur Zeit eifrig mit der Holzwirtschaft und arbeitet in Groß-Wlitzdorf und Döhlen in Mähren, wo sich das Richtensteinsche Sägewerk befindet.

### Statistik überschreibt seine Liegenchaften dem Staat

Frankfurt, 12. Mai.  
In Anwesenheit des Innenministers und hoher Staatsbeamter vollzog der sächsische Staatspräsident Kramel Statistik die gesetzlichen Formalitäten der Ueberschreibung sämtlicher eigenen Liegenchaften zugunsten der Nation. Die vom Staatspräsidenten bisher innegehabten Häuser, Gutsdörfer, Mutterfarmen und Sommerfrische mit einem Gesamtwert von mehreren Millionen Mark, sind durch diesen Akt nun in den Besitz des Staates übergegangen.

### ADWD erwirbt das Elternhaus des Führers

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten  
Vrag, 12. Mai.  
Im Einvernehmen zwischen der Gauleitung Obersächsen der ADWD und der Hausbesitzerin Frau Maria Meindl wurde ein Kaufvertrag über das Elternhaus des Führers in Leodizing abgeschlossen. Das Haus wurde im Jahre 1891 von dem damaligen Gemeindeführer von Leodizing, August Bredtmann, erbaut. Am 14. November 1938 erwarb es der Steueramts-Oberassistent Alois Dittler mit seiner Frau Anna. Im Jahre 1936 verkaufte es Frau Dittler an Wilhelm und Hilke Böhm in Leodizing. Nach vier Jahren wurde das Haus von Josef und Maria Meindl erworben.  
Das Haus, in dem der Führer einige Jahre seiner Jugend verbrachte, ist trotz der wenigen Mittel, die bisher zur Verfügung standen, gut erhalten.

### „Vertrauliche jüdische Mitteilung“

Eigenmeldung der „Dresdner Nachrichten“  
Vrag, 12. Mai.  
In Vrag werden gegenwärtig massenhaft kleine bedruckte Handzettel, die ohne Angabe des Herausgebers, Erscheinungsortes und der Druckerei erscheinen, verbreitet. Diese Handzettel weisen folgenden Text in tschechischer Sprache auf:  
„Vertrauliche jüdische Mitteilung! Ihr orientiertes Deutschsprechen führt das Deutschland in den Ruin. Erst durch Ihren Willkürern Doh und Antisemitismus und bedroht indirekt Ihre Existenz. Derjenige, dem das Schicksal der Tschechoslowakei am Herzen liegt, macht das nicht!“  
Diese Zettel werden von jungen Leuten auf der Straße, im Kaufhaus und bei jeder Gelegenheit Juden in die Hand gedrückt, die sich der deutschen Sprache bedienen.

### Hundert Jahre Dresdner Kunstgenossenschaft

Die Jubiläumsgedächtnisfeier der Dresdner Kunstgenossenschaft auf der Brühlischen Terrasse ist so reich und mannigfaltig, daß sich auch nach Betrachtung der einzelnen Gruppen und der wichtigsten Werke eine kleine Nachlese halten läßt. Besonders ist auch die Graphik beachtenswert, der ziemlich viel Raum gewidmet ist. Wir begegnen da dem alterprobieren Meister Georg Jahn, der auf ein reiches Werk von Zeichnungen und Abstraktionen zurückblicken kann. Ein rührendes Selbstbildnis zeigt ihn großer Frische und klarer Augen. Seine harte Naturbeobachtung kommt ebenso an dem prächtigen Kopf eines deutschen Bauern wie an der Nadelzeichnung „Weiser“ zum Ausdruck. Ihm nahe an Wirklichkeitsgefühl steht Karl Gansel, der viele Charakterköpfe von Arbeitern zeichnete und malte und hier mit einem samtenen „alten Seemann“ verweilt ist. Auch Paul Schönsfeld ist guter Charakteristiker, wie sein heftiger Bauer und der Frauenkopf beweisen. Walter Gais radelt auf Kunstberg und erreicht damit besondere Wirkungen. Er hat ein Idealbildnis des alten Landratsführers Georg von Brundberg geschaffen. Zwei Gemälde des Brüllers bereiten Vergnügen: Franz Waudes mit seinen ulkigen Figuren in wilder Landschaft und Herbert Lehmann mit seinen großen und eleganten Zeichnungen weiblicher Gestalten „Beim Bräuer“ und in der Ballettsardone „Simplicissimus“. Blätter reden still.  
Der Mitgliederkreis der Kunstgenossenschaft umfaßt alle Tätigkeiten der bildenden Kunst. Auch die Architektur kommt zu ihrem Recht in dieser vielseitigen Ausstellung. Man schaut da in Photos große Entwürfe, wie das Diakonissenklosterhaus Eisenach von Hög und Röhrlitz und das Haus der Arbeit von Max Krämpel oder die Hotelanlage von Reinhold Worch, architektonische Raumgebilde von großer Weite und moderner Schönheit. Maxilian Bickel zeigt Innenräume und Grundrisse von Lichtspielhäusern, die seine Spezialität sind. Sehr schöne Villenbauten lernt man aus Plänen, Photos, Modellen kennen, so von Maxilian Bickel und Maximilian Heintz von Max Krämpel. Historische Erinnerungen bilden die Entwürfe zur Dresdner Galerie von Gottlieb Semper, der Gründungsmitglied der Kunstgenossenschaft war, und sein großartiger Entwurf für einen Museumsbau an der Elbe, der nie zur Ausführung gekommen ist, sowie Ballios Schauffereingebäude des Stadthauses, schloßen Reichhaltigkeit ein, an der Augustbrücke.  
Einige Gemälde in den Aulen und Nebenräumen verdienen noch besondere Beachtung. Paul Oberhoff

hat in seiner eigenartig malerisch-plastischen Weise eine eigene „Der Briefschreiber“ geschaffen, in der die fröhliche, leicht beobachtende Haltung der Frau und die maßvolle Arbeit des and Briefschreibers offenbar wenig gewöhnlichen Mannes sehr eindringlich gegeben sind. Eine Art neuen, großen Genrebildes. Kleiner und intimer ist seine Gruppe der Dulleiten-Spieler, die gut im Raume stehen, während die Frauen im Hintergrund zu klein geraten sein dürften. Einprägnante Bildnisse liefern v. Ritzsch-Gollande, Gerlin Riehe (Selbstbildnis), Kurt Schöbe, Werner Hofmann fällt auf durch sein „Mitleben mit Wölfen“, das ein glänzendes Bild Stoffmalerei ist. Die Schönheit der Blumen verberlichen Hoffmann-Stolberg mit einem fertig farbigen Blumenstrauß. M. G. Hillip mit dem herrlichen Bild einer Frau, Margarete Winkler mit Frucht, Anna Blate mit Sommer- und Herbstblumen in etwas matten, aber sehr geschmackvollen Halbblumen. Interessante Gegenstände kann man Edmund Krüner „Erinnerung an München“ mit der Wiedergabe der Frauenkirche und Saupers Dresdner Sophientempel im Schnee nennen. Die Elbbrücke Pirna hält Eduard Lange mann in seiner eigenartig farblichen Dunkelstimmung fest, wie sie auch, aber mit mehr romantischer Wirkung, über Reichners Hauernhaus liegt.  
So findet man in dieser Schau auf Werke toter und lebender Dresdner Meister eine Fülle ausgezeichnete Leistungen auf allen Gebieten bildender Kunst.

### Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus  
Sonabend, den 14. Mai, wird die Oper „Rigoletto“ von Verdi mit Carlo, Kleromayer, Erna Bad, Böhm und Maria Röhls aufgeführt. Musikalische Leitung: Gernil. Anfang 8 Uhr. Ende 10,15 Uhr. Küber Anrecht.  
Die Ausgabe der Anzeiger für den vierten Teil des Opern-Anzeigers 1937/38 findet von Montag, den 16. Mai, bis Donnerstag, den 19. Mai, an der Opernhauskasse von 10 bis 2 Uhr statt.  
Schauspielhaus  
Sonabend, den 14. Mai, findet eine Aufführung von Schillers „Don Carlos“ statt. Die Titelrolle spielt Gert Reiter vom Staatstheater Bremen als Graf. Regie: Georg Ricou. Anfang 7,30 Uhr. Ende nach 10,45 Uhr. Anrecht A.

# Dresden und Umgebung

### Die Jugend braucht Berbergen!

Bermann Öbring zum Reichswerbe- und -opfertag  
Zum Reichswerbe- und -opfertag, den die Hitlerjugend am Sonnabend und Sonntag durchführt, hat Generalleutnant, Reichspräsident Öbring folgenden Aufruf erlassen:  
Die deutsche Jugend soll das Großdeutsche Reich, diese stolze Gründung unseres Völkertums, in seiner Vielgestaltigkeit und reichen Erbschaft kennenlernen. Ihr sollen die Stätten seiner herrlichen Geschichte und seiner einzigartigen Kultur unauflöslich ins Gedächtnis werden. Nur wer sein Vaterland kennt, wird es stets mit Stolz sein Eigen nennen und ihm in guten und schweren Zeiten die Treue halten.  
Das Jugendbergesamt hilft der Jugend, dieses Ziel zu erreichen. Das ganze deutsche Land in Ost und West, in Nord und Süd muß mit geräumigen und schönen Jugendberbergen versehen werden.  
Setzt unsere Jungen und Mädchen Jugendberbergen bauen!

### Die sächsischen Guttempler sagten

Der Deutsche Guttemplerorden, Gau Sachsen, hielt unter Leitung des Gauamtes Arthur Uhlmann seine Jahrestagung im Saale der Dresdner Kaufmannschaft ab. Die aus allen Teilen Sachsens gut besucht war. Auch Gäste aus anderen Gaue besaßen durch ihre Teilnahme ihr Interesse an der sächsischen Guttemplerarbeit. Ordensschaffner Wilhelm Viel (Berlin) sand für die Arbeit des Guttemplerordens in Sachsen Worte der Anerkennung. In einem Vortrag gab er nicht nur praktische Anregungen für die weitere Arbeit, sondern erwähnte auch die Tätigkeit des Ordens als Dienst am Volke. Entschlossen sei auch eine frische der geistigen Haltung. Gauamts Uhlmann gab einen Überblick über die in Sachsen getriebene Guttemplerarbeit. Besonders auffällig war sein Bericht über die sozialistische Tätigkeit, die in hervorragendem Maße dem gesunden Menschen, d. h. Menschen gelte, die zwar alkoholgefährdet sind und daher immer weiter absteilen könnten, die aber wertvolle Glieder der Volksgemeinschaft werden und bleiben. So fern sie nur rechtzeitig durch die Guttemplerarbeit erfasst werden. Helene Brieger berichtete anschließend über die Frauenarbeit, die in enger Arbeitsgemeinschaft mit dem Deutschen Frauenwerk, insbesondere auf dem Gebiete der Förderung der geringfügigen Fräuleinverwertung erfolgreich war. Schließlich gab Gauamts Uhlmann einen Bericht über die Vögr- und Bildungsarbeit im Orden und über die Goldbucharbeit, die der Orden im Einvernehmen mit der Reichsjugendführung im Sinne einer alkoholfreien Jugendgestaltung leistet.

### Rom-Berlin in 23 Stunden

Der am 15. Mai in Kraft tretende neue Sommerfahrplan der italienischen Eisenbahnen steht außer einer Ausdehnung des Netzes im Inlande auch eine Verbesserung der Auslandsverbindungen vor. Eine besondere Verbesserung erfährt die Strecke Berlin-Rom, auf der die Fahrzeit bei einem Stundenumschritt von 78 Kilometern um rund 1 1/2 Stunden auf 23 Stunden verkürzt wird. Eine einstufige Zettelfahrt tritt auf der Strecke Rom-Berlin ein, deren Fahrzeit ebenfalls 23 Stunden betragen wird.

### „Auszeichnung“

Dem Staatsminister des Innern, H. Frigadesführer Dr. Frick, wurde für seine Verdienste als Landesführer bei der Umorganisation des Deutschen Reichs Kreuzes des Verdienstkreuzes 1. Klasse des DRK verliehen.  
Neuision im Nordbrosch Franz. Der vom Dresdner Schwurgericht wegen Mordes am Tode verurteilte Adolf Paul Emil Franz hat gegen das Urteil Revision eingelegt, so daß der Mord auf der Kammerbank nunmehr noch das Reichsgericht bestritten wird.  
JW-Untergaues Dresden-Land 108. Mit der Führung des JW-Untergaues Dresden-Land 108 wurde die JW-Untergauesführerin Gretel Franz beauftragt.  
Bei einem Zusammenstoß verletz. An der Straßenkreuzung Wintergarten- und Grotzkofstraße erfolgte am Donnerstag 12 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Pflasterauto und einem Personentransportwagen. Dabei wurde der etwa 30 Jahre alte Fahrer des Pflasterautos verletzt und mußte in das Rudolf-Deh-Krankenhaus eingeliefert werden.

### Beethoven-Abend im Dresdner Philharmonie

Die Sinfonienfolge im Beethovenzyklus der Dresdner Philharmonie war diesmal bei der „Crotica“ angelangt und stellte damit als Höhepunkt des Abends eines der bekanntesten Standwerke nicht nur Beethovenscher Kunst, sondern der Musik überhaupt in der ebenso feststehenden Auffassung von Kempens und seiner musikalischen Gesellschafter heraus.  
Die Umrahmung dagegen führte zu Eindrücken seltener Art. Da hörte man wieder einmal die Opernreihe an dem Festspiel „Die Ruinen von Athen“, ein Werk, bei dem man eigentlich nicht auf Beethoven als Komponisten rufen würde. Eine leicht hingeworfene Gelegenheitsarbeit ist's, die der Meister selbst einst „ein kleines Erholungsstück“ genannt hat, ein unverkennbar geformtes, schon etwas romantisch angehauchtes Nebenprodukt einiger dankbarer opernhafter Melodien. Im Stille solcher theatralischer Unterhaltungsmusik hielt sich auch die Wiedergabe.  
Ein verdienstmäßig seltener Gast in den Konzertsälen ist auch das Trippelkonzert für Klavier, Violine und Cello mit Orchesterbegleitung, dessen man sich freilich bei Beethovenzyklen doch mehr zu erinnern pflegt. Solches Gedächtnis auch getreu wieder. Wenn man drei Solisten dafür einlegen kann, die sowohl Kammermusikspieler wie Virtuosen sind, wird das Werk ja auch immer eine gewisse Wirkung tun. Solche Solisten fanden diesmal in den Mitgliedern des Dresdner Trios, Hans Richter-Gaaser, Hilisbald Roid und Alexander Kropffolter, zur Verfügung. Ihr ausgezeichnetes Zusammenwirken mit der von Paul van Kempen sein betont und Klanglich durchsichtig gehaltenen Orchesterbegleitung bereite viel Genuß.

Am meisten Beethovenisch an dem Werke wirkt immer wieder der von Kropffolter schöner Gesangslinie getragene langsame Mittelteil. Die beiden Solisten, von denen namentlich der erste sehr in die Länge gezogen ist, verraten nur wenig den Stil des großen Meisters, sondern - trotz ihrer durchaus klaffenden Themen - eher die musikalische Spielbarkeit der barocken Concerti groß, die dem Ganzen ja auch zum formalen Vorbild gedient haben. Wenn aber das polacabate Finale so flott und fast schmissig hingerollt wird, wie diesmal unter der geistreichen Führung Willibald Roids, dann bedeutet es für die Spieler jedenfalls einen „guten Abgang“ mit darauf folgendem Dr. Eugen Schmitz.

In der Nacht...  
Der Reich...  
Der durch...  
Handel...  
Touff...  
Reichs...  
Jugend...  
Eines...  
Das Pro...  
Prof...  
Die dies...  
unser...  
mehr...  
hinter...  
men...  
bringen...  
und...  
werden...  
Im...  
u. a. un...  
der...  
stern...  
Reich...  
und...  
der...  
Dr. Ober...  
Am Sonn...  
Reich...  
die...  
ihnen...  
berichtet...  
Kunst...  
den...  
Reich...  
Präsident...  
die...  
sowie...  
am...  
Sonn...  
nach...  
mohren...  
„Jede...  
Der Bürger...  
Kloster...  
Frankf...  
an...  
voller...  
Stadt...  
führ...  
von...  
bei...  
hät...  
zungen...  
und...  
der...  
montag...  
in...  
Die...  
angenommen...

Wieder ein Nordlicht

In der Nacht zum Donnerstag hat sich wieder ein Nordlicht gezeigt, das nicht nur in Dresden, sondern auch in Berlin und Breslau gesehen worden ist.

Ein Nordlicht entsteht dadurch, daß Ströme kleinster Teilchen (Elektronen) von der Sonne ausgehen und auf die äußersten Luftschichten der Erde treffen.

Die Eingliederung in den NS-Wehrdienst

Der Reichswehrminister hat für die vom Führer und Reichsführer verordnete Eingliederung der bisher bestehenden Wehrverbände und sonstigen Verbände oder Verbände ebensolcher Truppenteile in den Reichswehrdienst Richtlinien herausgegeben.

Meteorologen werden gesucht

Der durch die Schaffung der Luftwaffe eingetretene außerordentliche Bedarf an Meteorologen ist noch nicht völlig gedeckt.

Wieder zwei Motorräder gestohlen

In der Nacht zum Dienstag wurde ein Führerscheinloses Motorrad Marke BMW, Kennzeichen II 48 678, gestohlen.

Endelendeutscher Besuch im tausendjährigen Bauen

Etwa 800 Endelendeutsche kamen mit Sonderzug von Wadlona und Reichenberg nach Bauen zu einem Besuch der Pfalz.

Das Programm der Salzburger Festspiele

Die diesjährigen Salzburger Festspiele werden, wie unsere Berliner Schriftleitung berichtet, sehr reichhaltig nicht mehr Max Reinhardt-Goldmanns unendliche „Rauk“-Inszenierung und auch nicht mehr das Spiel von „Rebenmann“ bringen.

Dr. Goebbels spricht auf der Buchhändler-Konferenz

Am Sonnabend und Sonntag wird Leipzig wieder im Zeichen der alljährlichen Buchhändler-Konferenz stehen.

„Fische“ zwischen Siebelstadt und Frankfurt a. M.

Der Bürgermeister von Siebelstadt in Unterfranken, der Geburts- und Kampfschlichter Florian Geyer, hatte im Oktober vergangenen Jahres dem Oberbürgermeister von Frankfurt am Main, Staatsrat Dr. Krebs, einen in dumpfer Form gehaltenen Heftbrief überreicht, worin der Siebelstädter die Kampfschlichter überredete, weil die Führung von Hauptmann Geyer in der Schlacht bei Frankenhausen ohne Genehmigung des Siebelstädter Magistrats stattgefunden habe.

Förderung der erbgefunden linderreichen Familien

Kinderreiche Versicherte von Gebühren von Krankenschein und Arzneiverordnungsblatt befreit

Der Reichsarbeitsminister Seelke hat die Versicherungsbehörden und die Träger der Krankenversicherung schon bei früheren Gelegenheiten darauf hingewiesen, daß die Förderung der erbgefunden deutschblütigen linderreichen Familien als ihre vornehmste beschließungspolitische Aufgabe zu betrachten haben.

In einem neuen Erlass, der in der nächsten Nummer des Reichsarbeitsblattes (Teil IV) veröffentlicht wird, bestimmt der Reichsarbeitsminister namentlich, daß deutsche linderreiche Versicherte, deren Familien als geordnet anzusehen sind, von der Verpflichtung, für den Krankenschein und das Arzneiverordnungsblatt eine Gebühr zu entrichten, vollkommen befreit werden.

Als linderreich im Sinne der neuen Bestimmung gelten Versicherte, die mindestens vier, Witwen, die mindestens drei leibliche eheliche oder für ehelich erklärte Kinder haben oder gehabt haben.

Volksgasmasken - nur noch bis Sonntag!

Am vergangenen Sonntag fand noch einmal eine Großverlosung für die VM 87 statt. Der Erfolg war aus diesem wieder gut. Im ganzen hat sich die Bevölkerung Dresdens der Notwendigkeit des Schutzes durch Volksgasmasken nicht verschließen und weitgehende Emsigkeit bewiesen.

Somit wird der Vertrieb der VM 87 für die Groß-Dresdner Ausgabegebiete von der NSB am kommenden Sonntag, dem 13. Mai (Montag), eingestellt werden. Diejenigen, die es jetzt noch verstanden, sich eine der vorläufigen und doch billigen Volksgasmasken zu beschaffen, müssen dies bis spätestens Sonntag nachholen.

Der verhängnisvolle Faustschlag

Körperverletzung mit Todesfolge vor dem Schwurgericht

Das Nachspiel eines Streites, der einen tödlichen Ausgang nahm, beschäftigte am Donnerstag das Dresdner Schwurgericht. Wegen Körperverletzung mit Todesfolge stand der am 2. 8. 1914 geborene Walter Erich Wedlich unter Anklage, der am 9. Februar d. J. auf der Frauenstraße in Dresden einem Mann einen so heftigen Faustschlag versetzt, daß der Betroffene, der 37 Jahre alte Friedrich O., umstieß und sich beim Sturz auf das Straßenpflaster einen tödlichen Schädelbruch auso.

Der Angeklagte, der trotz seiner Jugend erheblich vorbestraft ist - darunter einmal wegen Diebstahls und Mischlingens, siebenmal wegen Eigentumsvergehens und Verbrechen -

Vorschriften der Reichsversicherungsordnung Familienhilfe gemindert wird.

Als Ausweis gilt z. B. das vom Reichsbund der linderreichen ausgestellte Ehrenbuch für die deutsche linderreiche Familie. Da es jedoch noch eine geraume Zeit dauern wird, bis jeder linderreiche im Besitz des Ehrenbuches ist, genügt vorläufig die Bescheinigung über die Mitgliedschaft des Versicherten beim Reichsbund der linderreichen zusammen mit der polizeilichen Bescheinigung zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung bei der Deutschen Reichsbahn für linderreiche Familien.

Nur erbgefundene Kinder erhalten Ausbildungsbeihilfen

Die Gewährung von Freistellen und Ausbildungsbeihilfen neben den bisher gewährten linderbeihilfen ist davon abhängig gemacht, daß das zu unterstützende Kind erbgefund und geistig und sportlich entwicklungsfähig ist.

Der Polizeibericht meldet:

Schreibmaschinen durch Einbruch gestohlen

Auf der Großen Zwingerstraße wurde in der Nacht zum Donnerstag die Radentfernung eines Fahrradbesitzers eingeschlagen. Die noch unbekannten Einbrecher entwendeten aus dem Schrank zwei kleine Schreibrmaschinen Marke „Triumph“ Nr. 814 274, 814 820, mit Rollen und eine Schreibrmaschine Marke „Erita“, Modell S, Nr. 708 708, ohne Rollen. Vor Kauf wird gewarnt.

Der Polizeibericht meldet:

Schreibmaschinen durch Einbruch gestohlen

Auf der Großen Zwingerstraße wurde in der Nacht zum Donnerstag die Radentfernung eines Fahrradbesitzers eingeschlagen. Die noch unbekannten Einbrecher entwendeten aus dem Schrank zwei kleine Schreibrmaschinen Marke „Triumph“ Nr. 814 274, 814 820, mit Rollen und eine Schreibrmaschine Marke „Erita“, Modell S, Nr. 708 708, ohne Rollen. Vor Kauf wird gewarnt.

Betrügerin reist durch Deutschland

Die von mehreren Behörden gefugte Frieda Werge, am 21. 8. 1884 in Freilagerdorf geborene, treibt sich, wie schon einmal berichtet, seit April vorigen Jahres unter falschem Namen in ganz Deutschland umher. Sie betreibt ihren Lebensunterhalt aus strafbaren Handlungen. Mit ihrem 19-jährigen Sohn Herbert mietet sie sich bei alleinstehenden Witwern als angebliche Bekannte oder Pflegerin der verstorbenen Ehefrau ein, um Darlehen zu erschwindeln oder um zu stehlen.

Wieder zwei Motorräder gestohlen

In der Nacht zum Dienstag wurde ein Führerscheinloses Motorrad Marke BMW, Kennzeichen II 48 678, gestohlen.

Mit dem Rade tödlich verunglückt

Seidemann, 43 die 56 Jahre alte Frau Emma verm. Seener in Seidenau mit ihrem Fahrrad von der Dampf- in die Schillerstraße einbleiben wollte, rief sie mit einem Kraftwagen zusammen. Die Frau, die aus Birna kommt, wurde schwer verletzt und erlag bald nach ihrer Einlieferung ins Seidenauer Krankenhaus den Folgen des Unfalls.

Kinder spielten mit Streichhölzern

Wirma. An Kleinschloß spielten zwei Knaben mit Streichhölzern und schlen dabei eine Streichhölzer in Brand. Ueber 400 Rentner Stroh wurden ein Raub der Flammen.

Letzte Sportnachrichten

Training in Tripolis

Mercedes-Benz fuhr die schnellsten Runden

Mit echt italändischer Begeisterung verfolgten die vielen eingeborenen und anderen Zuschauer das Training der deutschen Mercedes-Benz-Rennwagen, die einen ganz hervorragenden Eindruck hinterließen. Auf dieser sehr schnellen Rennstrecke - der Große Preis von Tripolis ist nach dem Ausfall des Ausbreitens das schnellste Autorennen der Welt - entwickelten die neuen Grand-Preis-Wagen Geschwindigkeiten, die fast an die phantastischen Zeiten der vorläufigen Formelwagen mit annähernd doppelt so großem Hubvolumen heranrücken. Stuck fuhr im Vorjahr auf Auto-Union eine Rekordrunde von 3:35,78 (220,284 Stundenkilometer), der Gesamtsteuerg Hermann Lang erreichte auf Mercedes-Benz 216,115 Stundenkilometer.

Am Mittwoch fuhr Manfred v. Brauchitsch mit dem nur 300 Kubikzentimeter großen Mercedes-Benz eine schnelle Runde von 3:26,8, was einem Durchschnitt von 217,8 entspricht. Rudolf Caracciola kam in seiner schnellsten Runde auf 3:23,1 (218,8 Stundenkilometer) und Hermann Lang auf 3:40,5 (214,1 Stundenkilometer), wobei zu berücksichtigen ist, daß die Wagen noch nicht voll aufgeladen wurden. Jeder fuhr etwa fünf Runden, wobei auch die von der Continental entwickelten Rennreifen trotz einer Bodenwarme von 41 Grad recht beständig waren.

Die Marke Delage, die in diesem Jahre schon wieder in Pau und Cort mit dem 4,5 Liter Kompressorrennwagen teilnahm, riefte mit drei Wagen an die Front. Comotti und Schell steuerten, wobei Dr. Lang als einziger die 200-Kilometer-Grenze überschritt. Seine schnellste Runde fuhr er mit 212,4 Stundenkilometer. Die beiden anderen erzielten Rundengeschwindigkeiten von etwa 180 Stundenkilometer.

Ein deutscher Kameradschaftabend in der „Atrone“

„Atrone“ schloß sich am Donnerstag das Dresdner Schwurgericht. Wegen Körperverletzung mit Todesfolge stand der am 2. 8. 1914 geborene Walter Erich Wedlich unter Anklage, der am 9. Februar d. J. auf der Frauenstraße in Dresden einem Mann einen so heftigen Faustschlag versetzt, daß der Betroffene, der 37 Jahre alte Friedrich O., umstieß und sich beim Sturz auf das Straßenpflaster einen tödlichen Schädelbruch auso.

Geburtschlichte Florian Geyer übergeben und den Magistrat der Freie als Pfingstmontag vereinbart.

Hermann Schomberg, der Darsteller des Florian Geyer bei den Nürnberger Festspielen, der selbst im Namen der Stadt Frankfurt den Heftbrief überreichte, wurde für die seit 1895 auf der Geyerburg in Siebelstadt stattfindenden Bayern-Festspiele als „Florian Geyer“ verpflichtet.

Dresdner Philharmonie. Zu den beiden Konzerten „Zeitgenössische Musik“, die die Dresdner Philharmonie am 10. und 17. Mai veranstaltet, findet am Freitag (10.), abends 8 Uhr, im Hain Saal der Kaufmannshaus ein Einbürgerungsfeier statt, bei dem Dr. Karl Bang und Dr. Heinz Hartmann sprechen werden.

Lachende Wahrheit

Ein berühmter französischer Schauspieler, der augenblicklich in Hollywood filmt, wurde kürzlich von einer satirischen Zeitung totesalzt. Empört protestiert der fälschlich Verlorbenen. Darauf brachte das geschilderte Blatt am nächsten Tag folgende Verhöhnung: „Wir waren gestern die einzige Zeitung, die ihren Lesern den Tod des bekannten Filmstars mitteilen konnte. Wir sind heute wiederum das einzige Organ der Vereinigten Staaten, das diese traurige Nachricht dementieren kann. Unser Blatt ist immer aktuell und bestens informiert.“

Im Briefkasten eines wegen seiner Eitelstrenge bekannten Hollywooder Sonntagabendblatts wurde neulich die entrüstete Frage aufgeworfen, ob es unter den Hollywooder Filmstars überhaupt noch jemand gebe, der noch nicht in eine Scheidungsklage verwickelt gewesen sei.

Doch, antwortete der Briefkastenonkel, der berühmte Filmhund Rin-tin-tin ...

Es war in der Zeit des Rubismus, Expressionismus, Futurismus und der anderen -ismen, als der Münchner Komiker Karl Valentin einen geschlagene Abend lang mit einem jungen Maler über künstlerische Moden stritt, wobei der Maler den Rubismus begeistert verteidigte.

Tags darauf rief der Maler durch die Prinzenengenhänge, Valentin erlöste ihn schon von weitem, plant sich die Hände in die Hosentaschen, und schreit ihm während nach: „Du Depp, deppata Depp, warum lachst du nicht auf an vieredigen Radel?“



# Wirtschafts- und Börsenteil

Donnerstag, 12. Mai 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 222 Seite 5

## Ueberwiegend Reichsbesitz

### Wer ist an den Reichswerken „Hermann Göring“ beteiligt?

Die im Juni v. J. mit einem vorläufigen Aktienkapital von 5 Mill. RM gegründeten Reichswerke „Hermann Göring“ haben bekanntlich in einer am 14. April 1938 abgehaltenen Hauptversammlung ihr Aktienkapital auf 400 Mill. RM erhöht. Die neuen Aktien bestehen aus 265 Mill. RM Stammaktien, zu denen das alte Aktienkapital von 5 Mill. RM zu rechnen ist und 180 Mill. RM Vorzugsaktien.

Während die Stammaktien bereits größtenteils vom Reich fest übernommen sind, werden die stimmrechtlosien Vorzugsaktien zunächst von einem Bankensyndikat übernommen, um dann in weiteren Kreisen aller Industriezweige untergebracht zu werden.

Die neuen Stammaktien übernimmt mit 240 Mill. RM das Reich und mit 25 Mill. RM die Schwerindustrie (insgesamt 20 Mill. RM Schwerindustrie und 5 Mill. RM kleinere Gruppen). Von den 180 Mill. RM Vorzugsaktien werden

### 120 Mill. RM von einem Bankensyndikat übernommen,

dem alle größeren deutschen Privatbanken angehören und das unter der Führung der Deutschen und Dresdner Bank steht. 10 Mill. RM übernimmt der Reichsverband der deutschen Handwerker (100 Mill. RM zum Nennwert von je 1000 RM; 80 Mill. RM zu je 500 RM).

Von den durch die Banken übernommenen Vorzugsaktien werden innerhalb der Wirtschaftsklassen 80 bis 90 Mill. RM untergebracht, während der Rest durch die Banken selbst zur Zeichnung aufgelegt wird. Die Zeichnungsbeteiligung eines jeden Betriebes wird nach der Kapazität der in der Betriebsgemeinschaft beschäftigten Personen bestimmt. Dabei soll die Zeichnung mit 50 RM pro Kopf der am 31. Juli 1938 Beschäftigten angelegt werden. Die Einzahlung der Vorzugsaktien erfolgt zu 50% am 1. August 1938, zu weiteren 50% am 1. Februar 1939.

Stammaktien können aber das festgelegte Maß von der Industrie nicht übernehmen werden. Die von den Mitgliedern der Wirtschaftsklassen gezeichneten Vorzugsaktien dürfen vor Woffnung der ersten Auszahlung der Reichswerte, d. h. vor Ende 1940, nicht veräußert werden. Die

### Verzinsung bzw. Gewinnverteilung

ist wie folgt festgelegt: Bis zum Vollausbau, längstens bis Ende 1944 4% Hauszinsen. Für die Folgezeit 4% Verzugszinsen. Die Zahlung der Zinsen erfolgt monatlich am 1. Juli jeden Jahres gegen Vorlage des Gewinnanteilscheines. Die Vorzugsaktien nehmen am Jahresgewinn teil ab 1. August 1938, die Stammaktien ab 1. Juli 1939.

### Die Vorzugsaktionäre

sind berechtigt, die Vorzugsaktien jedoch nur in Mindestbeträgen von zusammen je 200 000 RM zum Ende jedes Geschäftsjahres, frühestens am 30. Juni 1943, in stimmrechtlose Stammaktien gleichen Nennwertes umzuwandeln. Das Verlangen ist höchstens einen Monat vor Umwandlungstermin bei der Gesellschaft unter Vorlage der Aktien nebst laufendem Gewinnanteilscheine schriftlich zu stellen. Das Recht auf Umtausch in Stammaktien verbleibt den Vorzugsaktionären auch nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung und nach erfolgter Auszahlung bis zu dem für die Einziehung bestimmten Termin.

Die Gesellschaft ist berechtigt, durch Beschluss der Hauptversammlung die Vorzugsaktien vom 1. Januar 1948 an teilweise zum Ende eines Geschäftsjahres mit Frist von 3 Monaten ganz oder teilweise einzuziehen. Der Rückzahlungsbetrag beträgt vom 1. Januar 1938 bis 31. Dezember 1949 105%, vom 1. Januar 1950 bis 31. Dezember 1951 105%, nach dem 1. Januar 1952 104%. Bei teilweiser Einziehung werden die einzuziehenden Stücke durch Auslösung bestimmt. Zustimmung der Vorzugsaktionäre zur Einziehung ist nicht erforderlich. An der Beschlussfassung der Hauptversammlung nehmen sie nicht teil, da sie ja nicht stimmrechtlos sind.

### Ferngas aus Reichswerken

Die Studiengesellschaft für Gasverwertung der Reichswerke „Hermann Göring“ errichtet von den Reichswerken „Hermann Göring“ ist eine Studiengesellschaft für Gasverwertung der Reichswerke „Hermann Göring“ errichtet worden. Den Vorsitz des Kuratoriums der Studiengesellschaft hat der Vorsitz der Reichswerke „Hermann Göring“ Paul Wiegand übernommen. Die Studiengesellschaft dient der technisch-wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Vorbereitung aller mit der Gasverwertung und Gasverwertung zusammenhängenden Fragen.

### Wettstreit in der niederdeutschen Textilindustrie

Die Mechanische Weberei Wiberi Wolfenbüttel in W. Labbadt ist auf den Ostpreußen Wäber Wiberi in W. Labbadt übergegangen und damit in arischen Besitz übergegangen worden. Der Betrieb wird in der bisherigen Form unter der Firma Wäber Wiberi Mechanische Weberei weitergeführt.

## Von den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 12. Mai

Die Umsätze im Berliner Getreideverkehr bewegten sich etwa im Rahmen der Vortage, da die Rufen noch immer von einer Erregung ihrer Käufer abhingen und somit die geringen Mengen in der Übergang in das neue Getreidejahr ausgeführt werden. Die Futtermittelmarkt hat sich das Interesse andererseits erhalten. Obwohl mit dem 1. Juni die Getreide für Futtermittel eine Ermäßigung um 4 RM je Tonne erfahren und die Erzeuger daher die noch verfügbaren Mengen ohne Zweifel vor diesem Termin an den Markt bringen dürften, hat sich vorerst keine Besserung der Zufuhren ergeben. Es sind jedoch laufend Abfälle über kleine Mengen zu verzeichnen. Auch Futtermittel ist nach wie vor unterzubringen, allerdings hat sich die Kaufkraft hierfür etwas verringert. Am Marktmarkt erfolgte die Abgabe nur zögernd. Hierbei wird Roggenmehl eher etwas reichlicher aufgenommen. Futtermittel liegen unverändert ruhig.

### Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Getreide	für 1000 kg in RM	ab 1. Juni	ab 1. Juli
Weizen	12.5	11.5	11.5
Malz	11.5	11.5	11.5
Gerste	11.5	11.5	11.5
Roggen	11.5	11.5	11.5
Hafer	11.5	11.5	11.5
Wicken	11.5	11.5	11.5
Erbsen	11.5	11.5	11.5
Bohnen	11.5	11.5	11.5
Linsen	11.5	11.5	11.5
Schmalz	11.5	11.5	11.5
Butter	11.5	11.5	11.5
Eier	11.5	11.5	11.5
Fleisch	11.5	11.5	11.5
Fisch	11.5	11.5	11.5
Obst	11.5	11.5	11.5
Gemüse	11.5	11.5	11.5

### Mehle und Futtermittel

Getreide	für 1000 kg in RM	ab 1. Juni	ab 1. Juli
Weizenmehl	11.5	11.5	11.5
Malzmehl	11.5	11.5	11.5
Gerstenmehl	11.5	11.5	11.5
Roggenmehl	11.5	11.5	11.5
Hafermehl	11.5	11.5	11.5
Wickenmehl	11.5	11.5	11.5
Erbsenmehl	11.5	11.5	11.5
Bohnenmehl	11.5	11.5	11.5
Linsmehl	11.5	11.5	11.5
Schmalz	11.5	11.5	11.5
Butter	11.5	11.5	11.5
Eier	11.5	11.5	11.5
Fleisch	11.5	11.5	11.5
Fisch	11.5	11.5	11.5
Obst	11.5	11.5	11.5
Gemüse	11.5	11.5	11.5

Berliner Getreidepreise vom 12. Mai. (Großhandelsverkaufspreise.) Anlaufpreise. Weizen: 1. Sonderklasse 12,55, große 12,75, mittlere 12,35, normale 9,5, kleine 8,75 Pf.; Güte-

gruppe 2: Sonderklasse 11, große 10,5, mittlere 10, normale 8,25, kleine 8,5 Pf.; ausforierte abfallende Ware 8,75 bis 9 Pf.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 12. Mai

Kauftrieb: 81 Rinder, und zwar: 18 Ochsen, 18 Bullen, 52 Kühe, ferner 808 Rinder des Schlachthaus, 180 Schweine, Preise in Reichsmark. Rinder: a) 60 bis 65, b) 55 bis 60, c) 50 bis 45, d) 45 bis 40, e) 35 bis 30, f) 30 bis 25, g) 25 bis 20, h) 20 bis 15, i) 15 bis 10, j) 10 bis 5, k) 5 bis 0. Schweine: a) 60 bis 65, b) 55 bis 60, c) 50 bis 45, d) 45 bis 40, e) 40 bis 35, f) 35 bis 30, g) 30 bis 25, h) 25 bis 20, i) 20 bis 15, j) 15 bis 10, k) 10 bis 5, l) 5 bis 0.

Leisiger Schlachtviehmarkt vom 12. Mai. Kauftrieb: 218 St. Rindvieh, darunter 22 Ochsen, 50 Bullen, 119 Kühe, 27 Ferkel, außerdem 681 Rinder, 271 Schafe, 1442 Schweine. Zum Schlachthaus direkt: 2 Rinder, 1 Schwein. Preise: Ochsen: a) 44, b) 40; Bullen: a) 42, b) 38 bis 34; Kühe: a) 42, b) 38 bis 34, c) 34 bis 30; Ferkel: a) 60, b) 50, c) 40; Rinder: Sonderklasse 70, a) 60, b) 50, c) 40, d) 30; Schafe: a) 18 bis 15, b) 15 bis 12, c) 12 bis 9; Schweine: a) 60 bis 65, b) 55 bis 60, c) 50 bis 45, d) 45 bis 40, e) 40 bis 35, f) 35 bis 30, g) 30 bis 25, h) 25 bis 20, i) 20 bis 15, j) 15 bis 10, k) 10 bis 5, l) 5 bis 0.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

Berliner Metallmarkt vom 12. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Gefälliger Kupfer wie dort 56,25, Original-Hüttenaluminium 180, Bergl. in Halle oder Dröbnerberg 187.

## Londoner Metallbörse vom 12. Mai

Metall	Preis
Rupfer Tendenz: stetig	38 1/2 - 38 3/4
Standard per Tonne	38 1/2 - 39
Standard per 3 Monate	38 1/2
Standard Zementpreis	42 1/2 - 43 1/4
Best selected	42 1/2 - 43 1/4
Silber Tendenz: gut behauptet	169 - 169 1/4
Standard per Tonne	169 1/2 - 169 3/4
Standard Zementpreis	169
Wanfa	171 1/4
Stahls	171 1/4
Gold Tendenz: stetig	14 1/2 - 14 3/4
Ausländisches prompt	14 1/2 - 14 3/4
Ausländisches entfernte	14 1/2
Ausländisches Zementpreis	14 1/2
Aluminium	100
Standard	100
Standard Zementpreis	100
Standard Zementpreis	75 - 76
Standard Zementpreis	45 1/2 - 47 1/2
Standard Zementpreis	250 - 250 1/2
Standard Zementpreis	30 - 38
Standard Zementpreis	180 - 185
Standard Zementpreis	180 - 185
Standard Zementpreis	21 1/2
Standard Zementpreis	18 1/4
Standard Zementpreis	92 1/2 - 97 1/2
Standard Zementpreis	139/10 1/2

## Devisenkurse

Land	Kurs
Amerikaner	1,45
Britischer	1,45
Franken	1,45
Gold	1,45
Japan	1,45
Indien	1,45
Italien	1,45
Japan	1,45
London	1,45
Paris	1,45
Reichsmark	1,45
Schilling	1,45
Swiss	1,45
Yen	1,45

## Konkurrenz

Die Konkurrenz der Reichswerke „Hermann Göring“ ist eine Studiengesellschaft für Gasverwertung der Reichswerke „Hermann Göring“ errichtet worden. Den Vorsitz des Kuratoriums der Studiengesellschaft hat der Vorsitz der Reichswerke „Hermann Göring“ Paul Wiegand übernommen. Die Studiengesellschaft dient der technisch-wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Vorbereitung aller mit der Gasverwertung und Gasverwertung zusammenhängenden Fragen.

## Amtlich notierte Devisenkurse

Land	Gold	Brief	Gold	Brief
Ägypten	12,70	12,70	12,70	12,70
Argentinien	0,85	0,85	0,85	0,85
Australien	4,20	4,20	4,20	4,20
Belgien	3,40	3,40	3,40	3,40
Brasilien	2,00	2,00	2,00	2,00
Dänemark	16,20	16,20	16,20	16,20
Frankreich	6,50	6,50	6,50	6,50
Indien	1,45	1,45	1,45	1,45
Japan	1,45	1,45	1,45	1,45
Italien	1,45	1,45	1,45	1,45
London	1,45	1,45	1,45	1,45
Paris	1,45	1,45	1,45	1,45
Reichsmark	1,45	1,45	1,45	1,45
Schilling	1,45	1,45	1,45	1,45
Swiss	1,45	1,45	1,45	1,45
Yen	1,45	1,45	1,45	1,45

## 4 1/2 %ige Reichsschuldbuchforderungen

Termin	1. Aug.	1. Okt.	1. Dez.	1. Febr.	1. April
1938	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1939	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1940	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1941	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1942	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1943	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1944	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1945	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1946	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1947	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1948	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Wiederaufbau-Zuschläge

Art	Zuschlag
Wiederaufbau	10%
Wiederaufbau	10%
Wiederaufbau	10%
Wiederaufbau	10%
Wiederaufbau	10%
Wiederaufbau	10%
Wiederaufbau	10%
Wiederaufbau	10%
Wiederaufbau	10%
Wiederaufbau	10%

## Abschlüsse und Geschäftsberichte

### Geinrich Thiele KG Dresden

Nach wiederum reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen (L. G. insgesamt 168 000 RM) bringt die Gesellschaft eine Dividende von 6% gegen 4% im Vorjahr in Vorschlag.

### Zwittler KG Hirschberg i. G.

Eine außerordentliche Aktionärsversammlung soll u. a. auch die Gründung einer Erwerbsgesellschaft des Gegenstandes des Unternehmens und Umwandlung von nom. 5000 RM Vorzugsaktien in Stammaktien.

### Communal-Bank für Sachsen in Leipzig

Bankier Hans Koch, Leipzig, ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

### Stoewer-Werke KG

normalis Gebrüder Stoewer, Stettin

Die Erwartungen, die an die Schaffung der beiden neuen Modelle geknüpft wurden, haben sich erfüllt. Die frühere Spezial-Reisereiseabteilung wurde in eine selbständige Gesellschaft, die „Sommerliche Motorenbau GmbH“ umgewandelt, an der Stoewer beteiligt ist. Abschreibungen auf Anlagen sind entsprechend dem Geschäftsgang wesentlich erhöht mit 602 267 (297 771) RM vorgenommen worden.

Nach Abziehung der anderen Abschreibungen von 60 000 RM errechnet sich ein Gewinn von 88 810 (24 787) RM, der sich um den Gewinnvortrag auf 97 849 (50 081) RM erhöht. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Gesamtbetrag wiederum auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus der Bilanz (in Mill. RM): Anlagevermögen 2,07 (1,84), Umlaufvermögen 2,50 (4,06), darunter Vorräte 2,49 (2,06), Warenforderungen 1,81 (1,87), fällige Mittel 0,19 (0,19). Andererseits ist unverändert 1,41 Aktienkapital und der unveränderten 10 %igen gesetzlichen Rücklage Rückstellungen 0,27 (0,17), Geländebaukosten 8,00 (4,75). Die Ausgaben für das laufende Jahr betragen die Gesamtwertung als günstig.

### 100 Jahre Sächsische Emailier- und Glaswerke KG

Die Firma Sächsische Emailier- und Glaswerke KG vorm. Gebrüder Schmidt in Tannitz konnte in diesen Tagen auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Das Ansehen des Jubiläums fand eine glückliche Feier statt, bei der Betriebsleiter Schmidt einen Rückblick auf die Entwicklung des Unternehmens gab.

Vorwiegend freundlich

Berliner Börse vom 12. Mai

Die Kursnotierungen wiesen auch am heutigen Morgen wieder zahlreiche Rückgänge auf, da Notierungen mangels Umlaufes nicht möglich waren. In einer Reihe selbst schwerer Werte wurde die Kursfeststellung auf Grund von Rückstellungen vorgenommen. Gleichwohl ließ sich ein freundlicher Grundton nicht verkennen, der in einer zunehmenden Kaufneigung Ausdruck fand. Wenn die dabei erzielten Kursbesserungen auch selten über Proschreibungsteile hinausgingen, so zeigten sie doch, daß der Marktgedrueck fast völlig geschwunden ist.

Montanwerte waren bis auf Rheinstahl, die 3,75% verloren, nahezu unverändert. Das gleiche galt auch für die wenigen zur Notiz gelangenden Braunkohlenaktien, von denen nur Rhein. Braunkohlen gegen die letzte Notierung um 2,75% stiegen. Von Metallaktien wurden lediglich Winterstahl, um zwar 1,25% höher, angeführt.

Kraftigere Befestigungen hatten noch Versorgungswerte aufzuweisen, so insbesondere Thüringer Gas mit +1,5. In den Sonderbewegungen, die eine Fortsetzung erfuhren, gehörten Daimler, die bei lebhafterem Umlauf um 1,25% stiegen, sowie AEG, die einen Anlaufgewinn von 0,75% folglich auf 1% abrundeten. Sonst sind als nennenswertester noch hervorzuheben Rheinmetall Vorka, Deutscher Eisenhandel und Holzmann mit je +1 sowie Bremer Wolle mit +1,5, während Jungbusch 1% herabging. Im sogenannten Telephonverkehr stiegen Sauerbrey um etwa 5%.

Von variablen Renten wurde die Reichsaufbehaltsanleihe mit unverändert 188,80 gehandelt. Die Umschuldungsanleihe stellte sich auf 98,20 gegen 98,20 am Vortage.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Im Börsenverlauf setzte sich die Aufwärtsbewegung allgemein fort, obwohl die Geschäftstätigkeit nur in einzelnen Werten an Umfang zunahm. Daimler, die bereits

1,25% höher eingeleitet hatten, stiegen erneut um 1%, auch Schuderer ließen ihre Befestigung in gleichem Ausmaß fort. Ferner drückte Metallgesellschaft den anfänglichen Verlust nicht nur wieder herein, sondern stiegen darüber hinaus um 0,5% auf 180,5%. Stärkere Beachtung fanden Farben, die mit 150 notiert wurden, gegen 157,25% am Vortagschluß. Pelten und Rheinisch bestellten ihren Stand je um 0,75%.

Am Kassarentenmarkt war die Haltung bei ruhiger Geschäftstätigkeit freundlich. Am Markt der Industrieobligationen befestigten sich 4,5% AEG um 0,63% und 88er AEG um 0,25%. Farbenbond gewann 0,5%, 4%prozentige Darlehen 0,25%. Andererseits sanken Bahnbond 0,5% ein.

Am Börsenfuß blieben die Notierungen am Aktienmarkt fast durchweg gut gehalten, teilweise traten sogar weitere leichte Steigerungen ein. So befestigten sich Metallgesellschaft erneut um 0,5%, IG Farben verminderten ihren höchsten Stand nicht voll zu beaupten und schlossen mit 158,75. Röhren und Berliner Maschinen bildeten eine Ausnahme und verloren je 1%. Nachbörstlich war es ruhig.

Von den zu Einheitskursen gehandelten Bankaktien gewannen Vereinsbank Hamburg 0,5%. Am Markt der Industriepapiere befestigten sich Roskoder Straßenbahn um 0,5 und Vereinigte Ultramarin um 2,5%, wobei in beiden Werten nach Pause Zuteilung vorgenommen wurde. Reichs-Ikon und O. Vans stellten sich je 2,25% höher. Demgegenüber wurden Fröbeln Zucker nach Unterbrechung um 3,25%, H. Stodt & Co. sowie Alsdorfer gleichfalls gegen die letzte Notiz um je 2,5% ermäßigt.

Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindeobligations-Anleihe

Berlin, 12. Mai. Steuergutscheine. Bausparrenten 1904 - 1905 - 1938 - 1937 - 1908 110,75, 11. Dezember 1937 89,75. Darlehensanleihe für Gruppe I 111,62. 4%ige Gemeindeobligations-Anleihe 95,87 bis 96,92.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz ruhig. Es notierten: Bank für Bauwirtschaft 90 bis 101, Kraftbank 115,5 bis 117,5, Oberst. Eisenbahnakt. 81 bis 85,5, Scheidemandel 129,5 bis 134,5, Schwermetalle 60,75 bis 71,25, Metallenergie 146,75 bis 147,75, Bremer Kautsch. 92,75 bis 94,25, Ufa-Baum 60,50 bis 71,25, Borsdorf 78,5 bis 78, 6,5% Ufa Bonds abgibt. 101,75 bis 102,75.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 12. Mai

Von wenigen Werten abgesehen hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Die Kaufkraft war nur gering. Es ergriffen sich infolgedessen auch nur geringe Schwankungen nach beiden Seiten.

Unter Chemikalien zogen IG Farben 0,75% und Frey Schulz 1,75% an. Von Lieferungsaktien hatten Thüringer Gas größeres Geschäft bei +2,5%. Am dem Brauerieaktienmarkt übten Eric Kaufmännischer 1% ein. Vogelländische Tüll stellten sich 1,25% teurer. Mitteldeutsche Baumwollspinnerei wurden mit einem Gewinn von 5% wieder notiert und muhten ausgeteilt werden. Thüringer Wolle gewannen 2%. Unter Papierfabrikanten verloren Vereinigte Strohhof 1%. Auf dem keramischen Aktienmarkt stiegen Deutsche Ton und Stein- und Goldschmied je 1%. Maschinen- und Metallindustrieaktien neigten zur Schwäche. So mühten Carionagen Volkshilf 1,875%, Bänderer 1,875% herab, während Schuber & Salzer 1,25% aufbesserten. Von den übrigen Werten stellten sich Alquist 1,25% höher.

Am Rentenmarkt konnte die Nachfrage zu letzten Kursen gedeckt werden. Landeshaltige Aufwertungen befreiten 0,10% auf. Von Staatsanleihen waren die kleinsten Umlauf die beiden Dresdner Jahrgänge 0,18% teurer.

Freiverkehrskurse vom 12. Mai

Deutsche Grammophon 114, Dresdner Metallfabrik 67, Düngemittelwerke 100, Bernhard Glöck 107,5, Bergl. Junge 102,5, Germania Wollf. 87,5, Göttinger Waren-Eink.-Verein 103, Garmann Wollf. 12,4, Oberländer Zucker 87, Parabelstein Steiner 119,25, Penker Wollf. 129,20, Otto Stumpf 131, Weidner Jute 130,5, Weidner Wollf. 128.

Im Telephonverkehr vom 12. Mai

wurden folgende Kurse genannt: Auto-Union 187,50, Deutsche Westfalen 119, Hartwig & Vogel 115, Rundfunk Riedersahl 119, Papier Sebnitz 188, Julius Kämpfer 98, Gsch. Gubhals Döhlen 200.

Frachtraten im Fallen

Rückgang des deutschen Seefrachtensindex Die seit etwa einem halben Jahre beobachtete Abwärtsbewegung der Raten auf den Seefrachtmärkten hat sich auch im März weiter fortgesetzt. Der Gesamtrückgang der Seefracht in den deutschen Verkehr ging gegenüber dem Februar um 9,2 v. H. auf 77,0 v. H. zurück (1918 = 100). Er liegt damit um 2,5 v. H. niedriger als im März 1937 und um rund 20 v. H. niedriger als im März 1938.

Starke abgewandte waren besonders die Frachtraten im Küstenverkehr. Der Rückgang hier ging die Indexzahl um 8,8 v. H. zurück. Im Küstenverkehr verlor dagegen die Indexzahl um 1,1 v. H. höher. Er lag damit niedriger als im März 1937 und um rund 20 v. H. niedriger als im März 1938.

Die Binnenfrachtraten für den Nordsee- und Ostseeverkehr sind im März 1938 etwas zurückgegangen. Die Gesamtindexzahl (1918 = 100) sank um 1,0 auf 92,9 v. H. Dieser Rückgang ist nur auf die Frachtraten im Ostseegebiet zurückzuführen, dessen Indexzahl um 8,1 v. H. niedriger war als im Vormonat. Im Ost- oder Ostsee-Gebiet blieb der Index unverändert 105,3.

Feldmühle, Papier- und Zellstoff-Werke AG Odermühle bei Steintin

Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1937 mit 7 (8) % Dividende, wovon 1% an den Anteilhaber fließt. Im laufenden Geschäftsjahr sind die Anlagen der Feldmühle AG bisher zufriedenstellend beschäftigt. Die Produktionsnachfrage hält entsprechend der allgemeinen innerdeutschen Wirtschaftslage an. Demgegenüber hat sich die Weltlage auf dem Weltmarkt mangelhaft und preislich verschlechtert. Allerdings sprechen gewisse Anzeichen dafür, daß der Tiefpunkt erreicht ist. Die weitere Entwicklung des laufenden Jahres wird zuverlässig beurteilt. Die Neubauten arbeiten weiter planmäßig fort.

Kursberichte vom 12. Mai 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Table with columns for Festverzinsliche Werte, Aktien, and other financial instruments. Includes values for various bonds and stocks.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank Aktien, and other financial instruments. Includes values for various bonds and stocks.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Table with columns for Aktien, Industrie, and other financial instruments. Includes values for various stocks and industrial shares.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for Industrie-Aktien, Bank Aktien, and other financial instruments. Includes values for various stocks and industrial shares.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank Aktien, and other financial instruments. Includes values for various bonds and stocks.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for Industrie-Aktien, Bank Aktien, and other financial instruments. Includes values for various stocks and industrial shares.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for Industrie-Aktien, Bank Aktien, and other financial instruments. Includes values for various stocks and industrial shares.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for Industrie-Aktien, Bank Aktien, and other financial instruments. Includes values for various stocks and industrial shares.

Berliner Börsennotierungen

Table with columns for Aktien, Industrie, and other financial instruments. Includes values for various stocks and industrial shares.

Berliner Börsennotierungen

Table with columns for Aktien, Industrie, and other financial instruments. Includes values for various stocks and industrial shares.

Berliner Börsennotierungen

Table with columns for Aktien, Industrie, and other financial instruments. Includes values for various stocks and industrial shares.

Berliner Börsennotierungen

Table with columns for Aktien, Industrie, and other financial instruments. Includes values for various stocks and industrial shares.